

Der Erbe Kassandras

Von strandhai

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Was niemand sehen sollte	4
Kapitel 2: Engelsblut	7
Kapitel 3: Vergangenheit	10
Kapitel 4: Der Panter	13
Kapitel 5: Die Zeit heilt keine Wunden...	16
Kapitel 6: Der Mount Saint Helens	18
Kapitel 7: Wahrheit	21

Prolog: Prolog

Hi Leute! Ich krieg gerade einen Faible für Storys mit geschichtlichem Hintergrund!
Also wünsch ich euch jetzt einfach mal viel Spaß bei ‚Das Erbe Kassandras‘

P.S.: Diese FF ist mit zusammen Arbeit meiner besten Freundin und wandelndem Geschichtslexikon Alina entstanden. Daraus schließt sich, dass es ziemlich lange mit dem ersten Chap dauern könnte!

P.P.S.: Wenn ihr noch ein Werk von uns beiden lesen wollt, dann solltet ihr unbedingt 'die Zeugin Jehova' lesen.

Gelangweilt saß Tala in der Geschichtsstunde. Das Gerede des Lehrers kam nur als störendes Blubbern bei ihm an. Zu sehr war er in seine Gedanken vertieft.

"... bla... blubb... bal... bla... Cassandra.. bla ... blubb"

Tala wurde hellhörig. War da etwa gerade der Name Cassandra gefallen?

Irgendwie beschloss Tala dann doch, lieber zu zuhören, statt über die Geschehnisse in der Welt nach zu denken.

"Kassandra war eine Hochstaplerin, welche sich als Seherin ausgab. Darauf hin wurde sie verbrannt."

Tala wollte nun wirklich nicht die Kompetenz des Lehrers in Frage stellen, aber Kassandras Geschichte war vollkommen anders. In allen Büchern stand sie Falsch geschrieben. Nur wenige kannten die wahre Geschichte.

"Herr Monochovsky, ich will Sie ja wirklich nicht unterbrechen, aber Kassandras Geschichte ist in Wirklichkeit ganz anders." Bemerkte Tala.

"Du redest zu viel!"[1] bekam Tala als Antwort zurück.

"Lassen Sie ihn wenigstens ausreden!" warf Bryan ein.

Herr Monochovsky verdrehte die Augen und ließ Tala gewähren.

"Also, Cassandra war die Tochter des Trojanischen Königs Primos. Sie hatte die Fähigkeit in die Zukunft zu sehen. Leider war alles was sie sah immer schlecht. Da sie dann aber Appolons Liebe nicht erwiderte verfluchte er sie. Niemand sollte ihr glauben. Nach Trojas Untergang wurde sie die Geliebte von Klytänestra. Daraufhin gebar sie ein Kind. Was sie gut versteckt hielt. Als ihr immer noch niemand das Glaubte, was sie sah, wurde sie für geisteskrank erklärt und erschlagen. Ihr Sohn konnte fliehen. In den Geschichtsbüchern steht immer die Version, welche Sie uns gerade erzählt haben, wobei nur wenige Menschen die Wahrheit wissen." Tala sah sich um.

"RAUS!" hörte er den Lehrer von hinten rufen.

Irgendwie kam sich Tala jetzt verarscht vor. Wieso musste er denn jetzt raus? Der alte Sack hatte sie doch nicht mehr alle.

"Was hat er den Verbrochen?" fragte Maruscha.

"Du redest zu viel" war Monochovkys Aussage.

"Ja, aber.."

"Du redest zu viel!"

Und damit wand er sich wieder der Tafel zu. Herr Monochovsky checkte nicht mal, das Tala noch immer an seinem Platz saß.

Der Rotschopf schüttelte nur den Kopf. Wie blöd konnte man nur sein?

So hier ist Prolog erstmal zu ende! Viel erfährt man ja noch nicht, aber vielleicht kann sich der ein oder andere auch schon was denken! Kommis sind wie immer gern gesehen!

[1] Die Sprüche von dem Lehrer hab ich bei meinem GMK Lehrer abgeguckt! Der sagt dauern "Raus!" oder eben "Du redest zu viel" oder einer seiner beliebtesten Sprüche "Knigge für Kinder"

Kapitel 1: Was niemand sehen sollte

Hi! Hier sind wir wieder!

Danke für eure lieben Kommiss! *freu*

Was uns noch einfällt, wir möchten mit der Geschichte zum nachdenken anregen, worüber? Tja, das ist Ansichtssache!

Das klingeln erlöste die Schüler von der nervigen Geschichtsstunde. Alle verließen fluchtartig das Zimmer. Nur Tala saß immer noch auf seinem Platz und starrte vor sich in die Leere.

"Tala! Komm endlich!" rief Bryan von seinem Platz aus zu Tala hinüber.

Doch der Rotschopf rührte sich nicht.

"Tala?"

Immer noch starrte der angesprochen vor sich hin. Seine Augen wirkten Leer und ohne Leben.

"Hey?"

Bryan legte seinem Freund die Hände auf die Schultern.

Erschrocken sprang Tala von seinem Platz auf.

"Alles Okay Tala?"

"Ja, alles in Ordnung! Ich war nur tief in Gedanken versunken."

Der lilahaarige ließ sich auf Tala's Tisch sinken.

"Sag mal, woher wusstest du das mit Cassandra?" fragte Bryan dann.

Tala antwortete nicht.

"hallo~o?"

"Sag mal Bryan, wusstest du das Kassandras Sohn eine Familie im heutigen Kroatien gegründet?"

"Echt?" fragte der Lilahaarige.

Tala nickte.

"Er selbst war kein Seher. Nur jede dritte Generation von Kassandras Erben hatte diese Fähigkeit. Und wusstest du, das Cassandra mal eine Vision hatte in der es hieß: 'Wird die Flamme in diesem Jahrhundert verlöschen, so wird ein Funke Reichen um ein Inferno im nächsten zu entfachen'" Endete der Rotschopf.

Bryan sah interessiert an.

"Was war eigentlich deine Frage gewesen, Bryan?"

"hab ich vergessen!"

"Siehst du, so was funktioniert immer!" grinste der Rothaarige.

"Was meinte sie jetzt aber eigentlich mit der Vision?" fragte der lilahaarige.

"Das ist auf die Liebe zwischen ihr und Apollon bezogen. Das heißt, das der Nachfahre von ihr und der Nachfahre von Apollon in irgendeinem Jahrhundert zusammen kommen."

Bryan sah skeptisch an Tala hinunter.

Seine Gehirnwindungen ratterten.

Plötzlich bemerkte Bryan wie sein Teamkollege langsam in sich zusammen sackte.

Tala Pov

In diesem Moment hast du das Gefühl, nie wieder ein anderes Lebewesen zu sehen. Du fühlst kein Gewicht, fühlst dich einfach schwerelos. Alles taucht wie im Zeitraffer

aus dem Nebel auf, dann kriegt es Form und du stehst mitten im Geschehen. Die Leute bemerken dich nicht, Du bist wie ein Gespenst. Sie laufen durch dich hindurch. Und dann siehst du was passiert...

Schreie...

Beben....

Hilflosigkeit...

Sich bewegende Erde...

Körper ohne einen Hauch des Lebens und Blut, überall....

Es ist als würdest du aus Eiskaltem Wasser in eine unglaubliche Hitze auftauchen.

Dann weißt du, dass die Vision vorüber ist. Fürs erste.

"Bryan.. ein Erdbeben...jetzt" hör ich mich apathisch sagen.

"Was?"

Noch bevor ich auch nur irgendetwas erwidern kann, spüre ich das langsame beben der Erde. Wie ein immer stärker werdender Herzschlag. Und ich weiß, noch ist es langsam, kaum spürbar. Aber es wird stärker werden. Ich weiß es.

"Türrahmen... Stell dich unter den Türrahmen..." völlig hypnotisch gebe ich Bryan diese Anweisung.

"Was? Aber... Tala was soll das? Du... du machst mir Angst... hör auf damit..."

"Türrahmen... ich sagte TÜHRRAHMEN..."

Jetzt musste sogar Bryan das Beben der Erde spüren.

Widerwillig kann ich ihn unter einen Türrahmenschieben. Ich drück mich fest an ihn. Ich kann nur hoffen er denkt nichts Falsches.

Und dann ist es soweit. Das beben wird so stark, dass sich sogar die Tische in unserem Klassenzimmer bewegen.

Nach 15 Minuten ist alles vorbei. Kein Nachbeben wird mehr kommen. Jetzt ist es vorbei.

Bryan sieht mich verstört an.

"Woher hast du das gewusst?"

Seine Stimme ist eine Mischung aus Angst und Verzweiflung.

Mit leerem, emotionslosem Blick starre ich ihn an.

Es ist so schwer zu erklären und noch schwerer zu verstehen.

"Dann versuch es zumindest."

Vernehme ich wieder seine Stimme.

Was meint er damit? Ist er etwa-

"Manchmal sehe ich Dinge, die niemand sieht- die niemand sehen *sollte*. Alles fing damit an, dass ich Leuten helfen konnte. Ich legte ihnen meine Hände auf und ihre Schmerzen gingen. Das war gut, doch es forderte seinen Tribut. Dann sah ich Leute. Leute die kein anderer sah, Leute, die nicht einmal ein Tier wahrnahm. Und das war schlecht. Lange Zeit hatte ich Angst davor. Meine Eltern waren normal. Sie taten das, was alle Eltern tun würden... sie machten es schlimmer. Ich wurde mit nicht einmal 10 Jahren wegen angeblicher Schizophrenie in die Geschlossene Anstalt eingewiesen. Seit dem hab ich meine Eltern nie wieder gesehen. Sie behandelten mich mit Elektroschocks. Sie meinten, es würde mir helfen. Doch es machte alles nur schlimmer. Die Engel schienen mir Gnädig gewesen zu sein. Mit 11 Jahren schaffte ich es zu entkommen. Wie ich es genau schaffte, weiß ich nicht mehr. Es passierte wie in einem Trance zustand. Es passierte einfach. Und auf einmal stand ich vor den Türen dieser Abtei..."

Plötzlich hab ich das Gefühl, als hätte ich sehr lang nicht mehr geschlafen. Meine Beine geben unter mir noch und ich spüre wie mich eine warme Dunkelheit

überkommt.

TBC

Kapitel 2: Engelsblut

Hi! Hier sind wir wieder! Das Strandhai- ding und das Alina- Vieh! Ohne jetzt noch lang eine Rede zu halten bedanken wir uns für die Kommis und wünschen viel Spaß.

Schwer öffne ich meine Augen, bemerke, dass ich in meinem Bett liege. Mein Blick fällt auf das kleine Fenster. Es regnet. Doch ich weiß, regen ist kein regen. Es ist Blut, was vom Himmel kommt. Blut das die Engel für ihre Schützlinge vergossen haben. Ich hab das Gefühl als ob es schon ewig regnen würde.

Und wieder bekomme ich das Gefühl zu schweben und weiß, dass es jeden Moment wieder passieren wird.

Da ist ein Schiff.

Ein ziemlich großes Schiff.

Titanic... nein... sie ist es nicht...

Es ist größer, viel größer.

Holzplanken.

Der Geruch von Salzwasser.

Teer....

Ertrunkene Körper...

Wieder schreie...

Wie beim Erdbeben... nur schlimmer...

Sie sterben qualvoll...

Religion....

Die... die Arche Noah....

Es wird kalt... Eiskalt..

Langsam kann ich meine Augen wieder öffnen. Regen. Mir fallen Regentropfen in mein Gesicht.

Ohne gewusst zuhaben wie, stehe ich plötzlich auf dem Fensterbrett meines Zimmers. Bereit in die Tiefe zu springen.

Warum?

"Tala! Oh mein Gott was... was machst du da... komm... so schlimm ist es nicht... wir können doch über alles reden..."

Und wieder einmal dringt Bryans Stimme an mein Ohr.

Er ist wie ein Rettungsring, der mich immer aus den Fluten birgt.

"Tala... komm erst mal darunter..."

Wie aus einem Tagtraum erwacht, höre ich auf deine Worte und steig von dem offenen Fenster weg. Ich tu es. Ohne es richtig zu verstehen.

"Was ist mit dir los?"

"Warum fragst du immer wieder?"

Immer stellt er mir die Frage, was mit mir los ist.

"Weil... weil ich mir Sorgen mache..."

"immer sagen sie das. Und egal wie sie mir helfen... es macht immer alles schlimmer..."

"Ich werde es nicht schlimmer machen..."

Mit einer tröstenden Geste nimmst du mich in den Arm...

Wenn ich genug Kraft gehabt hätte, hätte ich dich von mir gestoßen.

Wieder diese Dunkelheit...

Doch... ich spüre... nicht allein zu sein...
Wieder tauchen Umrisse auf...
Bryan...
Bryan steht neben mir...
Er sieht etwas...
Etwas von dem ich glaubte, es sei nur noch eine blasse Erinnerung....
Da stehen zwei Personen, die mir merkwürdig bekannt vorkommen...
Und diese Leute in den weißen Mänteln...
Nein.. nicht sie...
Die beiden Personen sehen eigentlich freundlich aus...
Sie blicken den Jungen vor uns an...
Doch allein seine Körperhaltung verrät, dass er Angst hat...
Und dann gehen sie...
Ohne ein letztes Lebewohl....
Ohne sich noch einmal umzudrehen...
Und dann spür ich wieder diese Kälte....
Ein Teil von mir sitzt auf dem Bett...
Daneben Bryan....
Ich weiß, dass es der Teil meines Bewusstseins ist, der schon immer vorhanden war...
Das was es war, als es die Leute noch heilen konnte....
Dieses kleine zusammengekauerte etwas, das sinnlose Worte vor sich her stammelt.
Und ich sehe Bryan, wie er verzweifelt versucht mich aus meiner Trance zu befreien...
Und Neben mir...
Michael...
Mein Schutzengel...
Seine Lippen formen ein Tonloses 'Hab keine Angst'
Denn ich bin wie ein Zuschauer...
Und sehe
Wie.....
Wie....wie dieses Alte Lied wieder ans Tageslicht kommt....
Es war eine einfache Melodie, die mehr einem Sing-Sang ähnlich war....
"Ihr könnt mir nichts tun... Ihr seid gar nicht da... Meine Eltern lieben mich in Wirklichkeit... ich bin nicht anders.... Ich bin wie ihr...lasst mich einfach in Ruhe..."
In Zeitlupe sehe ich, wie Bryan ausholt... und sich langsam die Faust meinem Gesicht nähert...

Blut... Ich schmecke Blut... und ich spüre wie Blut meine Stirn entlang läuft... ich...
Ich lieg auf dem Boden...
Langsam wende ich mich zu dir...
"Bryan?" Meine Stimme ist nur ein heiseres Röcheln.
Du stehst da... bleich... zitternd...
"Was..." wieder diese Frage...
"Meer... Beben...Welle... Tod...." Nur Bruchstücke verlassen meinen Mund...
Die Tür wird aufgestoßen ... ein vollkommen entsetzter Ian stürmt herein.
"... Es gab ein schweres Seebeben...es löste eine riesige Welle aus...bisherige Schätzungen ergaben mindestens 2000 Tote....."
Ohne noch ein weiteres Wort zu verschwenden, stürmt Ian wieder aus dem Zimmer...
Bryan starrt mich an. Mit leerem, ausdruckslosem Blick...

TBC

Kapitel 3: Vergangenheit

Das hier ist vorerst das letzte Chap! Keine Angst, ich brech sie nicht ab!
(Mehr infos siehe Weblog)

Bryan? Was .. was ist los? Du zitterst ja, ist dir kalt?" Frage ich schnell, um mich nicht denken hören zu müssen.

"Du warst zwei Tage Bewusstlos... und das erste, was du machen willst, als du wieder wach bist, ist dich um zubringen!?"

"Ich wollte mich nicht umbringen..."

Ich wollte mich wirklich nicht umbringen...

"Gut, dann erklär du mir mal, wie es für dich aussieht, wenn dein bester Freund an einem weit geöffnetem Fenster steht und den ersten Fuß schon über dem Abgrund hat."

Da ist was dran...

"Ich wollte mich WRICKLICH NICHT umbringen. Außerdem kann ich mich wirklich nicht erinnern, am Fenster gestanden zu haben." Verteidige ich mich.

"Willst mich etwa als Lügner bezichtigen?"

Bryans Stimme halt in meinem Kopf wieder.

Ich würde ihn niemals unterstellen zu Lügen.

Denn ich weiß, dass er nicht Lügen kann...

"Glaubst du etwa, man kann eine Lüge gleichsetzten, mit einer Voraussicht, der niemand glaubt?"

Diese Worte aus Bryans Mund...

Sie klingen so Vertraut...

Noch vertrauter, als die beiden Personen aus meiner Vision...

-Apollon...

Plötzlich schließt mich Bryan in seine Arme.

Diesmal hätte ich kraft gehabt, ihn fort zu stoßen...

Aber ich will es nicht...

Er scheint langsam den Weg zu seiner Bestimmung zu finden...

Wieder diese Dunkelheit...

Ich bin es gewohnt, Visionen zu bekommen, aber nicht so und auch nicht in so kurzen Abständen....

Dort standen zwei Menschen...

Ein Mann und eine Frau....

Der Mann hatte violette, extrem zerzauste Haare....

Die Haare der Frau waren von einem flammenden Rot und reichten ihr bis zu den Knöcheln....

Sie hielten sich in den Armen....

"Unsere liebe kann nicht bestehen..." Die Stimme der Frau halte wie in einem leeren Raum wieder...

Ich könnte spüren, wie sich etwas in ihrem Leib bewegte....

Sie war.... Sie war schwanger...

"Es ist von IHM oder?"

Die Stimme des Mannes klang hasserfüllt...

"Nein...Apollon... lass mich doch erklären... es... es ist..." die Frau klang verzweifelt...

"Nein.. erklär mir nichts Cassandra... nie wieder...und nie wieder soll dir jemand glaube schenken...."

Dann bricht die Vision jäh ab.

Mit den Nerven vollkommen am ende klammere ich mich an Bryan...

Langsam verlassen Tränen meine Augen...

"Bryan... ich... ich.. kann nicht mehr...." Leise Schluchzer verlassen meine Kehle.

Als hätte er nie etwas anderes getan, trägt mich Bryan in seinen Armen, zu seinem Zimmer...

Da plötzlich stürmt Ian herein...

"Bryan... ein wichtiger Anruf für dich ... wegen der Welle..." ungeduldig springt Ian von einem Bein auf das andere...

Bryan verdreht nur die Augen und folgt ihm unwillig in Boris' Büro

Mit der letzten Kraft, die ich aufbringen kann, schleppe ich mich in das angrenzende Bad.

Ich öffne das Arzneischränkchen und suche Schlaftrabletten, auch wenn ich bezweifle, dass Bryan so etwas besitzt.

Mein blick fällt plötzlich auf das Päckchen mit Rasierklingen...

Besser als gar nichts...

Ich lasse langsam Wasser in das Waschbecken...

Seltsamerweise achte ich genau auf Temperatur...

Nicht zu heiß und auch nicht zu kalt...

Es heißt, wenn das Wasser die Richtige Temperatur hat, spürt man nicht, wie das blut aus einem hinaus fließt....

Kurz überleg ich noch....

Wie schneidet man am besten...

Da ich nicht weiß, ob man senkrecht oder waagerecht schneidet, entscheide ich mich für Quer.

<Ein sauberer schnitt, als wolltest du dir die Hand abtrennen....<

Ich drücke zu, im ersten Moment schmerzt es erschrecken....

Der Schmerz lässt nach, als ich meine Hand in das, mit Wasser voll gelaufenen, Waschbecken lege...

Plötzlich höre ich wie Bryan sein Zimmer wieder betritt...

"Glauben die eigentlich, das alle die Kutznetsov heißen, mit mir verwandt sind?"

Höre ich seine aufgebrauchte Stimme.

"Tala?"

Seine stimme vernehme ich nur noch ganz leise....

Verschwommen nehme ich war, wie er geschockt in der Tür des Bades steht....

Er zieht meinen Arm aus dem blutigen Wasser...

Und sucht verzweifelt nach einem Handtuch oder etwas ähnlichem...

Als er endlich etwas zu greifen bekommt, bindet er mit das Handtuch kurz unterhalb des Ellenbogens fest um den Arm...

Scheinbar möchte er die Blutung stoppen.

Aus dem bereits offenem Arzneischränk nimmt er Verbandsmaterial und Reinigungsalkohol...

Vorsichtig beginnt er die Wunde zu säubern...

Ein wimmern entringt meiner Kehle...

Es brennt... es brennt extrem...

Bryan legt den Verband so fest wie möglich an. Er scheint erfolg damit zu haben, die Blutung zu stillen. Keine Flecken zeichnen sich an dem Schneeweißen Verband ab.
"was sollte das? Da hättest du dich auch gleich vom Fenster runter stürzen können..."
"Damals wollte ich noch nicht... jetzt schon..."
Zum zweiten Mal an diesem Tag, schlägt mich Bryan. Diesmal ist es nicht so stark und mit der flachen Hand und Tränen wandern über seine Wangen.

TBC

Kapitel 4: Der Panter

Danke für eure lieben Kommis... jetzt geht's endlich weiter, nach der langen aus zeit!

Have fun...

Grob zieht mich Bryan aus dem Badezimmer. Danach schiebt er mich auf sein Bett.
Aus einem seiner Schränke holt er ein Seil.

Er wird mich doch nicht festbinden wollen oder?

Er wirft das Seil über einen Balken des Himmelbettes und verknotet es mit meinem Handgelenk...

Als ich ihn Fragend an schaue meint er nur:

"Damit du mir nicht verblutest..." Seine Stimme klingt kalt.

Ich wollte sterben...

Ich wollte wirklich sterben...

Warum ließ er mich denn nicht?

Meine Gedanken sind wie vernebelt...

Ich schein doch einiges an Blut verloren zu haben....

Halb Ohnmächtig nehme ich war, wie Bryan Panter ähnlich um das Bett herum schleicht.

Plötzlich ziert ein lächeln mein Gesicht...

Da fällt mir dieses Gedicht wieder ein...

Von Rainer Maria Rilke...

*Sein blick ist vom vorübergehen der Stäbe so müd' geworden,
den dass er nichts mehr hält.*

Ihm ist,

als ob es tausend Stäbe gäbe

und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,

der sich im aller kleinsten kreise dreht,

ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,

in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille sich lautlos auf --.

Dann geht ein bild hinein,

geht durch der Glieder angespannte stille-- und hört im Herzen auf zu sein.

Auch er scheint wie ein Panter zu sein...

Nicht zu wissen wie er mit mir umgehen soll...

Hätte er mich doch sterben lassen...

Dunkelheit.....

Nein... nicht schon wieder...

Ich versuch mich zu wehren...

Doch wie immer ist die Macht der Vision stärker...

Ich will das alles nicht mehr sehen..... nein...

Ich...

Ich sehe Bryan.....

Er steht in einem kleinen Raum....
Ich glaube den Aufzug der Abtei zu erkennen...
Dann plötzlich liegt Bryan da...
Ich erkenne, dass seine Augen keinen Glanz mehr haben...
Er ist... er ist...
Ich wage es kaum zu Denken...
Er ist... TOT
Endsetzt schreck ich auf und sitz Senkrecht im Bett...
Bryan...
Er sitzt auf einem Stuhl neben dem Bett und scheint mich genau ihm Auge zu behalten...
Er scheint über meinen kleinen Stunt leicht erschrocken zu sein...
Auf seinen Fragenden Blick hin schüttle ich nur den Kopf...
Ich will nicht darüber reden...
Nicht jetzt... und auch nicht irgendwann...
Es bringt einem nichts, Visionen zu sehen...
Manche...
Manche muss man erst deuten...
Aber du weißt es...
Auch wenn du ganz andere Bilder siehst...
Du weißt was sie dir sagen wollen...
Es ist wie ein Instinkt....
Der dir sagt, was passieren wird....
Manchmal...
Manchmal bekommst du Visionen aus naher Zukunft... kurz bevor es passiert...
Oder du bekommst Visionen aus der Vergangenheit...
Visionen.... Mit denen du im ersten Moment nichts anfangen kannst...
Aber nach und nach setzt sich alles wie ein Mosaik zusammen...
Dann weißt du, was dir die Vision vermitteln wollte...
"Tala... langsam machst du mir Angst..."
Ich wage es nicht, Bryan anzusehen...
Diese Worte sind so vertraut....
"Das hat meine Mutter auch oft zu mir gesagt... bevor.."
Ich halte inne.
Ich will nicht weiter sprechen, ich will mich auch nicht erinnern...
Meine Eltern...
Ich erinnere mich kaum noch an sie....
Plötzlich sehe ich die beiden Personen aus meiner Vision vor meinem Geistigen Auge....
Ich weiß jetzt, warum sie mir so bekannt vorkamen..
Es waren meine Eltern...
Als sie...
"Tala, bevor was?"
Bryans Stimme reißt mich aus meinen Gedanken...
"... bevor sie... bevor sie... bevor sie mich in die Geschlossene Anstalt brachte... Mein Vater... Mein Vater redete zu diesem zeit Punkt schon gar nicht mehr mit mir... Er sagte, ich würde im Angst machen... und er schämte sich meiner wegen... Andere Eltern gingen mit ihren Kindern raus, spielten mit ihnen... Als ich anfing Dinge zusehen, durfte ich das Haus nicht mehr verlassen... Ich erzählte meiner Mutter was

ich sah, versetzt sie in Angst... Das erste Mal, meint sie nur, meine Fantasie würde mit mir durch gehen... Doch als dann der Bericht von dem Massenmord kam, den ich Prophezeit hatte, bekam sie Angst..."

Ich breche in meiner Erzählung ab...

Tränen bilden sich in meinen Augen...

Bryan würde mir sowieso nicht glauben...

Niemand würde mir glauben...

-Du kannst eine Lüge nicht mit einer Vision gleichstellen, der Niemand glaubt...-

Wo ist der Unterschied?

Wenn ich von meinen Visionen erzähle und mir Niemand glaubt,

stehe ich dann nicht als Lügner da?

Oder ist es keine Lüge, weil ich weiß dass es Passieren wird....

Das es Wirklichkeit ist...

"Ich versteh dich nicht..." seufzt du neben mir...

Das sagen alle....

Sie verstehen mich nicht...

Sie können mich nicht verstehen..

Es ist viel zu durchgeknallt, um wahr zu sein.

Deshalb glauben sie mir nie...

Oder weil Apollos Fluch auch über mir lastet..

Das ist Ansichtssache...

Ich spüre, das du mich in den Arm nehmen willst..

Wie so oft in letzter Zeit...

"Fass mich nicht an... bitte..." flehe ich....

Ich will nicht berührt werden...

Ich...

Ich hab vor mir selbst Angst...

TBC

Kapitel 5: Die Zeit heilt keine Wunden...

Ich hab Angst...

Angst vor mir selbst...

Seit dem Erdbeben ist alles anders...

Warum?

Warum krieg ich jetzt, so viele Visionen?

Warum?

Und warum ausgerechnet eine von Apollon und Cassandra?

"willst du mir nicht noch in bisschen mehr erzählen? Vielleicht versteh ich dann doch..."

Bryans Stimme... sie klingt so...

So... enttäuscht.

"Es gibt nichts mehr zu erzählen... man muss es nicht wissen... man muss es glauben können... egal wie verquer das alles klingen mag, so ist es doch die Wahrheit..."

Ein seufzen entrinnt meiner Kehle...

Ja.. man muss es verstehen...

Und man muss es akzeptieren, egal wie schrecklich es klingen mag...

Das Schicksal kann man nur selten ändern...

Vielleicht auch gar nicht...

Manches hätte ich vielleicht verhindern können, mit dem wissen, das ich hab...

Anders ist unausweichlich... so wie das Erdbeben vor einigen Tagen.....

Ich hätte Menschenleben retten können...

Und doch hab ich nie etwas getan...

Wie auch?

Mir glaubt niemand....

Manchmal zweifele' ich sogar an meinem eigenen verstand...

"Es macht dich traurig, nicht wahr? Das wissen zu haben und doch nichts machen zu können!"

Bryan hat recht...

Es betrübt mich...

Es brennt auf der Seele....

Wenn man weiß, man hätte Menschen retten können...

Und doch hat man nichts getan...

Ein trauriges lächeln umspielt meine Lippen...

"Deine Eltern... Sie haben es nicht geglaubt oder?"

Ich schüttele den Kopf...

Ich will nicht darüber reden...

Es sind viel zu Schmerzhaftes Erinnerungen...

"Weißt du Bryan...."

Wieder verlässt ein Seufzen meine Lippen...

"... Die Zeit heilt keine Wunden, du gewöhnst dich nur an den schmerz...."

Traurig schau ich zu dir hinauf.

"Ich weiß..."

Deine Stimme ist nur ein hauchen...

Ich bemerk nur am Rande wie du kurz im Bad verschwindest,
nur um kurze Zeit später wieder zu kommen...

Vorsichtig löst du das Seil um mein Handgelenk und wickelst den Verbannten ab.
Ganz vorsichtig beginnst du einen neuen anzulegen...
Mein Blick fällt auf den Alten Verbannten...
Er ist durch und durch rot....
So wie es scheint hab ich doch ziemlich tief geschnitten....
Liebevoll streichst du mir über den Arm, als du fertig bist...
"Tala... vorhin... als du wieder diese Vision hattest, ich... ich hab es auch gesehen....
Denn kleinen Jungen... ich meine... das... das warst du... oder?"
Ich spüre, dass Bryan Angst hat, das zu Fragen...
Ich kann ihn verstehen...
"Bryan... es... es tut mir Leid... ich... ich wollte dich da nicht mitrein reißen.... ich... ich
weiß auch nicht wie es passieren konnte..."
Der Finger auf meinen Lippen hindert mich daran, weiter zu sprechen...
"Ich wollte nur wissen, ob du es warst..."
Ich nick ganz vorsichtig... will dich nicht erschrecken...
Aber du..
Du lächelst nur liebevoll und legst deine Hand auf meine Wange...
Sagst nichts...
Bist einfach nur da...
Und irgendwie beruhigt mich diese Tatsache...
Ob ich ihm von der Vision erzählen sollte?
Oder sollte ich es doch lieber lassen?
"Tala, was ist los... dich bedrückt doch etwas... willst es du es mir nicht vielleicht
erzählen..."
Ich sehe auf....
Nein, das kann ich nicht....
"nein... alles in Ordnung... nur.... Die ganzen Visionen die ich in letzter Zeit bekomme...
nehmen mich ziemlich mit..."
Es ist nicht einmal gelogen, was ich erzähl...
Es ist die Wahrheit... nur hab ich dir eine Tatsache verschwiegen....
"Tala... wenn du willst kannst du so lange hier bleiben, bis es dir wieder besser geht..."
Ich schau dir in deine wunderbaren Augen und nicke...
"Ja.. ich würde sehr gerne noch etwas hier bleiben..."

TBC

Kapitel 6: Der Mount Saint Helens

Hi! Danke für die Kommis! ich weiß nicht.. das hier ist da vorletzte chap.. aber irgendwie gefällt mir das kein bisschen... ich hoffe aber, das es wenigstens euch gefällt!

Normal POV

Die Klasse war wie immer ziemlich... laut...

Herr Monochovsky war zwar immer mal wieder ein "Du redest zu viel" oder ein "Raus" ein, was aber keinen zu interessieren schien. Schließlich kam sein berüchtigtes "Ich mach schon mal die Tür auf..."

Das ganze zog jedoch an Tala vorbei. Das einzige, was ihn interessierte war ein kleiner Zettel, welcher plötzlich auf seinem Tisch lag.

<Wie geht's dir? Bryan>

Tala sah auf und suchte Bryans Blick. Der Lilahaarige saß schräg vor ihm, neben Spenc. Er selbst saß neben Ian.

<Besser> kitzelte er und warf den Zettel zurück.

Talas Blick viel auf seinen linken Arm. Er musste jetzt erstmal langärmlige Shirts oder Stulpen tragen. Plötzlich kam Bryans antwort.

< Freut mich! Ach so, schicke Stulpen *grins*>

Tala musste Bryan irgendwie zustimmen. Es musste ziemlich lustig aussehen. Tala mit schwarzen Stulpen.

<Ha ha... wie witzig. Mir ist heut morgen nichts besseres eingefallen...>

Tala warf den Zettel zurück zu Bryan.

Kurz darauf kam dessen antwort.

< Ich muss nachher mit dir reden>

Tala antwortete ihm mit einem nicken.

Tala Pov

Ich warte draußen im Gang auf Bryan.

Was er wohl mit mir bereden will?

"Hey Tala... es hat etwas länger gedauert..."

Ich nicke...

Will ihm damit zeigen, dass es schon okay ist...

"Lass uns einen kleinen Spaziergang machen..."

Ich lächle leicht...

Du hasst es eigentlich draußen zu laufen, wenn es geschneit hat...

Doch bevor ich auch nur einen Schritt machen kann wird mir schwarz vor Augen...

Das alte Gefühl taucht wieder auf....

Und wieder weiß ich...

Es ist eine Vision....

Ich stehen vor einem Berg...

Und plötzlich höre ich ein Grollen...

Asche steigt auf...

Im nächsten Moment ist alles Grau um mich herum...
Ich sehe Menschen...
Wie sie von irgendetwas verbrannt werden....
Lava....

"Tala... hey Tala.... Sag doch was..."
Bryan sieht mich besorgt an...
Er hält mich in seinen Armen...
"Lass uns raus gehen..."
Höre ich mich sagen...
Und Bryan versteht...

Als wir an einem kleinen Fluss sind bleib ich stehen...
Schau Bryan in die Augen....
"Willst du es mir nicht erzählen?"
Ich nicke und beginn damit es dir zu schildern...
"Es war die Vergangenheit... der 18. Mai 1980.... Der letzte Ausbruch des Mount Saint Helens... 57 Menschen sterben... der Berg hat so viel Kraft, dass er praktisch explodiert und damit knapp 400 Meter seiner Spitze wegsprengt. Im Umkreis von 180km² wurde alles Leben ausgelöscht... ich hab es gesehen... die Menschen... die um Hilfe schreien... und die Menschen die starben...."
Vorsichtig trittst du näher...
Legst von hinten deine Arme um meine Hüfte und drückst mich so leicht an deine Brust...
Du bist so schön warm....
Ich hätte nie gedacht, dass ich mich in deiner Nähe jemals so wohl fühlen würde.
Dein Kopf ruht auf meiner Schulter
Und du schaust raus in die Ferne.
Dein Blick hat etwas Verträumtes.
Aber irgendetwas regt sich in mir....
Es sieht aus, wie eine Erinnerung...
Oder doch eher wie eine unterdrückte Vision?
Kann ich meine Visionen überhaupt unterdrücken?
Oder....
Oder hilft mir Bryan die nächste Vision zu unterdrücken?
-Apollon-
Wieder fällt mir der Name ein...
Kassandra und er...
Ich bin die nächste Wiedergeburt von ihm....
Das weiß ich, aber was ist mit Apollon?
Was hat das alles zu bedeuten?
Bryan schlingt seine Arme noch ein bisschen fester um mich
Und ich lehne mich an ihn...
Er haucht mir einen kleinen Kuss auf die Wange.
"Hey.. alles wird gut.."
Das sagt er so einfach...

TBC

Kapitel 7: Wahrheit

Es fühlt sich so gut an in Bryans Nähe...
Plötzlich wird mir schwindlig...
Alles wird so schwarz um mich herum...
Ich sehe Cassandra und Apollon
„Nein.. erklär mir nichts Cassandra... nie wieder...und nie wieder soll dir jemand glaube schenken....“
Cassandra sieht ihn an... rennt dann weg...
Apollon sieht ihr nach... stumm... versucht sie nicht aufzuhalten...
Plötzlich stehe ich in so einer Art Bad... Cassandra steht vor einem Spiegel...
Die Schere in der Hand...
„Es ist doch sein Kind...“ flüstert sie leise...
Und dann beginnt sie sich die Haare abzuschneiden
Die Frisur die sie nun hat erinnert mich an meine eigene...
Sie weint leise vor sich hin...

„... wach auf.... Tala wach auf...“
Ich höre Bryans Stimme...
Sie klingt so aufgeregt...
Langsam öffne ich meine Augen...
Du schaust mich an... so... so entsetzt...
„Was....“
Frag ich leise und sehe mich dabei um...
Ich bin wieder in meinem Zimmer...
„Oh Gott Tala...“ du klingst so verzweifelt...
„Wenn du nicht gewesen wärst... dann... dann Tala dann wäre ich jetzt Tot!“
Ich setze mich auf und starre dich an...
Tot...
Du wärst Tot... wenn ich nicht wäre...
Wieso sagst du so etwas?
Ich will dich fragen...
Doch du weißt was ich sagen will und antwortest mir
auf die unausgesprochene Frage
„Boris hat mich gesucht.. und weil ich mir die unterwegs war hat er mich
Nicht gefunden. Auf jeden Fall ist der Aufzug vorhin abgestürzt.... Wenn... wenn ich
nicht mir dir draußen gewesen wäre, wäre ich jetzt tot...“
Ich sag nichts....
Ist das meine erste, nicht eintreffende Vision...
Hab ich unbewusst, aus reinem Instinkt gehandelt?
Du beugst dich zu mir herunter...
Hauchst mir einen leichten Kuss auf die Lippen...
Setzt dich danach hinter mich auf mein Bett
Und ziehst mich in deine Arme...
Apollon...Bryan...
Ich bin verwirrt...
Ich bin mir nicht sicher ob ich

Das glauben soll...
Ich weiß es nicht...
Das einzige, das ich weiß ist
dass ich Bryans wärme nie wieder missen möchte...
Du streichst mit deiner Hand über meine Brust...
Willst mir ihr unter mein T-Shirt...
Ich halte sie auf...
Will keinen Fehler begehen...
„Hab keine Angst... ich hab aus den Fehlern der vergangenen Generation gelernt...
Kassandra...“
Ich zuck zusammen und schließ aber gleichzeitig meine Augen...
Es ist wahr...
Ich lass deine Hand los...
Ich vertraue dir...
Das weißt du auch...
Ich lehn mich nach hinten...
Versuch ein leises stöhnen zu unterdrücken...
Deine Hand ist kalt...
Reizt mich dadurch noch mehr...
Du streifst mir das Shirt über den Kopf ab,
ziehst mir auch vorsichtig die Stulpen aus....
Kurz verschwinden deine Hände
Und ich höre Stoff rascheln...
Spüre, wie du dir dein Hemd ausziehst...
Kurz darauf spüre deinen warmen Körper an meinem Rücken..
Warme Lippen küssen meinen Hals
Ein stöhnen entrinnt mir
Und schon spüre ich eine Hand in meiner Hose...

Ich öffne meine Augen...
Spüre deine wärme hinter mir...
Es ist schon dunkel...
Haben wir den so lang geschlafen?
Ich spüre, wie deine Arme mich umschlingen,
mich wieder näher an dich ziehen..
„Gut geschlafen?“ fragst du mich...
„Ja...“
Aber gleichzeitig mach ich mir sorgen..
War es richtig, was wir vorhin getan haben?
War es nicht das Falsche?
Ich weiß es nicht und die Ungewissheit macht mich verrückt..
„Tala.. mach dir keine Sorgen... ich weiß
Was, was du nicht weißt...“
Ich vertraue deinen Worten, lass mich von ihnen leiten..
Langsam nähere ich mich deinen Lippen...
Verwickle dich in einen sanften Zungenkuss...
Als ich mich löse, sprichst du weiter...

„Apollon tat es leid, was er Cassandra antat.. doch es war zu spät für reue.. Cassandra war schon tot.. und aus diesem Grund hat er den Fluch ein wenig umgeändert...“
Du zwinkerst mir zu und Küssst mich auf die Wange..
-Wird die Flamme in diesem Jahrhundert verlöschen, so wird ein Funke Reichen um ein Inferno im nächsten zu entfachen-
Jetzt verstehe ich die Wahrheit hinter dieser Vision...
Die komplette Wahrheit..
Ich kuschel' mich wieder in das Bett und an deine nackten Körper...
Jetzt hab ich keine Angst mehr vor meinen Visionen..
Jetzt wo ich weiß, dass du da bist...
„Du wirst nie wieder welche kriegen...“
Höre ich dich sagen...
Ich schau dich an..
Meinst du das so,
wie ich es gerade in Verbindung bringe?
Du lächelst nur und küsst mich sanft...
„Ich bin müde... lass uns noch etwas schlafen...“
Du kuschelst dich ganz nah an mich und schließt deine Augen..
Ich tu es dir gleich...
„Ich lieb dich...“
„Ich lieb dich auch..“

OWARI

So ende aus Feierabend! Ich weiß nicht ob ich mit dem ende zufrieden bin..
Hab's ja schließlich ohne Alina geschrieben.. aber ich hoffe, euch gefällt es!
Ach so ich solltet oder besser gesagt ich müsst davon ausgehen, das es Tala und Bryan getan haben!